



Thesen des Nationalrates der Nationalen Front

Da sich das Wesen des Imperialismus nicht geändert hat, die sozialökonomischen Grundlagen seiner Aggressionspolitik geblieben sind und imperialistische Staaten nach wie vor durch erhöhte Rüstungsaufwendungen

die materielle Vorbereitung eines neuen Krieges betreiben, sind auch weiterhin Wachsamkeit und harte Anstrengungen im Kampf um die Sicherheit eines dauerhaften Friedens erforderlich.

Patenschaft zu einer Einheit der NVA hergestellt

Im Prozeß der Erziehung und Ausbildung gilt es, Kadrier zu entwickeln, die fähig und bereit sind, am Aufbau des Sozialismus erfolgreich teilzunehmen und den Staat der Arbeiter und Bauern gegen jeden Feind zu verteidigen. Deshalb ist die sozialistische Wehrerziehung ein unentbehrlicher Bestandteil der sozialistischen Klassen- und Parteierziehung unserer Studenten. Es kommt darauf an, die spezifischen Aufgaben im System der Landesverteidigung erfolgreich zu erfüllen.

politische Probleme mit wehrerzieherischer Zielstellung.

- Organisierung von Freundschaftstreffen mit Besichtigung der Sektion FPM bzw. des NVA-Objektes (Soldatentuben, Lehrkummen, Teilnahme an Ausbildungsstunden);
- Erfahrungsaustausch zwischen beiden Lehrkörpern;
- Vorträge von Hochschullehrern über die Bedeutung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und die Notwendigkeit der allseitigen Stärkung des sozialistischen Vaterlandes und der sozialistischen Staatengemeinschaft;
- Unterstützung durch die Sektion FPM bei der lehrmethodischen Befähigung der Ausbilder und Unteroffizierschüler durch Vorträge über methodische Aufbereitung des Unterrichtsstoffes, Kolloquien über allgemeinpädagogische Probleme und Fragen sowie Erarbeitung von Anschauungsmitteln für den Unterricht an der Unteroffizierschule durch Studenten;
- Unterstützung für die technischen Einrichtungen der NVA-Einheit sowie auf dem Gebiet des Neuerwerbens durch die Sektion;
- Durchführung einer Technikschaubau der NVA-Einheit.

In das gesamte Geschehen des militärischen Lebens sowie in die Problematik unserer sozialistischen Wirtschaft einfließen, um damit einen Beitrag zur Realisierung der Forderungen des VIII. Parteitages der SED zu leisten. Der Patenschaftsvertrag wird jährlich entsprechend der neuen Aufgabenstellung ergänzt bzw. verändert.

Bereits im April dieses Jahres hatten Genossen der Reichsparteileitung der Sektionsleitung, der militärischen Abteilung, der FDJ-GOL des Reservistenkollektivs sowie der Arbeitsgruppe Sozialistische Wehrerziehung Gelegenheit, einem Prüfungsausschuß der Unteroffizierschule beizutreten. Wir konnten sehen, wie gut die künftigen Unteroffiziere der Artillerie ihr Handwerk verstanden. Mit Stolz berichteten sie von ihren erreichten Leistungen. Dies wurde dabei bekräftigt, daß diese Genossen später als Absolventen aller Stufen zu werden, damit auch die ihnen anvertrauten Genossen Soldaten mit ebenso hoher Sachkenntnis wie ihre Ausbilder die Waffen handhaben werden.

Durch solche und ähnliche Kontakte wird es möglich, unsere Hochschullehrer, Mitarbeiter und Studenten noch besser und unmittelbarer mit den Fragen der sozialistischen Wehrerziehung in Berührung zu bringen.

Schulze/Seidler, Sektion Fertigungsprozeß und -mittel

Eine unbedingte Voraussetzung dafür ist, daß alle Angehörigen des Lehrkörpers zur Verwirklichung dieser Aufgabe beitragen. Das setzt aber voraus, daß sich unsere Hochschullehrer und Mitarbeiter mit den Problemen der sozialistischen Wehrerziehung noch intensiver befassen, damit sie in den Lehrveranstaltungen ihre Verantwortung für die sozialistische Wehrerziehung noch besser wahrnehmen können. Dieser Ziel dient auch der kürzlich abgeschlossene Patenschaftsvertrag zwischen der Sektion Fertigungsprozeß und -mittel und einer Unteroffizierschule der NVA.

Im Patenschaftsvertrag verpflichten sich die Partner u. a. folgende Aktivitäten und Aufgaben zu verwirklichen:

- Entsendung von Vertretern der NVA-Einheit zu Ausreden, Beratungen und Foren über militärische

Wehrbereitschaft verstärken

Für die Mitglieder des Reservistenkollektivs der Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie ist der 23. Jahrestag unserer Republik Anlaß, die bisher geleistete Arbeit kritisch einzuschätzen und Maßnahmen festzulegen, um den höher gewordenen Anforderungen in der sozialistischen Wehrerziehung gerecht zu werden.

Eine wesentliche Voraussetzung zur Lösung dieser Aufgaben ist die politisch-ideologische Klarheit sowohl beim Studenten als auch bei jedem Mitarbeiter.

Die Auswertung der Wehrspartakade, der militärischen Ausbildung 1973 und die Ergebnisse des Nulltestes bei Studenten der Matrikel 73 weisen darauf hin, daß nicht immer mit aller Kraft um höchste Leistungen gerungen wurde. Deshalb ist es notwendig, die Möglichkeiten der politisch-ideologischen Erziehung umfassender und kontinuierlicher als bisher zu nutzen. So werden von den Leitungsmitteln des Reservistenkollektivs Patenschaften über Seminaregruppen übernommen, um die unmittelbare Arbeit auf Seminargruppenebene zu unterstützen.

Gut bewährt hat sich die enge Zusammenarbeit mit der GST-Organisation an unserer Sektion. Diese Erfahrungen gilt es auch auf die Zusammenarbeit mit der GOL der FDJ zu übertragen.

Erfolge und Erfahrungen in der sozialistischen Wehrerziehung

Ausgehend von den Beschlüssen des VIII. Parteitages der SED und dem Anliegen des Jugenddezernats auf dem Gebiet der sozialistischen Wehrerziehung wurden in der Sektion Chemie und Werkstofftechnik die Bestrebungen verstärkt, die sozialistische Wehrerziehung aller Sektionsangehörigen weiter zu verbessern.

Durch eine intensive Vorbereitung, ausführliche Diskussionen mit den Studenten über das Anliegen und Einsatz aller gesellschaftlichen Kräfte - besonders des Reservistenkollektivs - gelang es, bei der ersten Wehrspartakade unserer Hochschule den ersten Platz zu belegen. Die dabei gewonnenen Erfahrungen wurden durch die AG Sozialistische Wehrerziehung ausgewertet und auf die Vorbereitung der Militär- und ZV-Ausbildung 1973 übertragen. Bei dieser Ausbildung stellte sich heraus, daß bei aller Einsatzbereitschaft bei einem Teil der Studentinnen und Studenten die physischen Voraussetzungen für bessere Leistungen noch fehlten. Deshalb wird die wehrsportliche Betätigung an der Sektion größere Aufmerksamkeit gewidmet. In der Arbeitsgemeinschaft wurde

Seit Januar gestalten wir regelmäßig eine Wandzeitung. Dort werden aktuelle Aufgaben diskutiert und ihre Erfüllung ausgewertet oder Leistungen anderer Reservistenkollektive, vor allem von solchen aus der sozialistischen Industrie, vorgestellt.

Die Erfolge dieser Erziehungsarbeit zeigen sich u. a. in der Einheitsbereitschaft bei den wehrsportlichen Veranstaltungen während der Woche der Waffenbrüderschaft und während der V. FDJ-Studententage.

Darüber hinaus bereiten wir uns auf den Sektionsparteitag und auf die Hochschulwehreschenschaft im Wehrsport vor.

Über die Bereitschaft zur Festigung und Erweiterung militärischer Fähigkeiten und Fertigkeiten hinaus sind große Anstrengungen auf die Aneignung eines hohen fachlichen Wissens zu richten, damit alle Reservisten nach Abschluß des Studiums als sozialistische Persönlichkeiten zur allseitigen Stärkung unserer Deutschen Demokratischen Republik beitragen können.

Besonderes Augenmerk gilt dabei Reservisten des ersten Studienjahres, die durch ihren Wehrdienst erst verspätet das Studium aufnehmen können.

Die Wirksamkeit unseres Kollektivs erhofft sich nicht bei den Studenten. Wir unterstützen die Einbeziehung von Problemen der sozialistischen Wehrerziehung in den gesamten Bildungs- und Erziehungsprozeß.

Dipl.-Ing. Döhling, Stellv. f. polit. Arbeit des Reservistenkollektivs der Sektion TsvI



Das gesamte Geschehen des militärischen Lebens sowie in die Problematik unserer sozialistischen Wirtschaft einfließen, um damit einen Beitrag zur Realisierung der Forderungen des VIII. Parteitages der SED zu leisten.

Der Patenschaftsvertrag wird jährlich entsprechend der neuen Aufgabenstellung ergänzt bzw. verändert.

Bereits im April dieses Jahres hatten Genossen der Reichsparteileitung der Sektionsleitung, der militärischen Abteilung, der FDJ-GOL des Reservistenkollektivs sowie der Arbeitsgruppe Sozialistische Wehrerziehung Gelegenheit, einem Prüfungsausschuß der Unteroffizierschule beizutreten.

Durch solche und ähnliche Kontakte wird es möglich, unsere Hochschullehrer, Mitarbeiter und Studenten noch besser und unmittelbarer mit den Fragen der sozialistischen Wehrerziehung in Berührung zu bringen.

Schulze/Seidler, Sektion Fertigungsprozeß und -mittel



Aufgaben mit hohem Niveau erfüllt

Am 13. April legte das Kollektiv der Wissenschaftlichen Politischen Ökonomie / Wirtschaftswissenschaftliche Reichsenschaft über die Erfüllung seiner Aufgaben ab. Die lebhaft diskutierten, an der sich auch Mitarbeiter aus anderen Bereichen und Studenten beteiligten, Entwürfe sind zu einem breiten Erfahrungsaustausch.

Besondere Anerkennung wurde dabei den von Kollektiv erarbeiteten Studienanleitungen gewährt, die sich als wirksames Instrument der Leitung, Planung, Kontrolle und Abrechnung der Erziehungs- und Lehraufgaben erwiesen haben. Die Wettbewerbskommission der HGL interessierte sich dabei vor allem für die Frage, wie die Umsetzung der Studienanleitungen im Lehrprozeß gelingen sei. Von der Studentin Kumm, die im Auftrag der Matrikel 73 sprach, wurde hervorgehoben, daß die besondere Wert der Studienanleitungen darin besteht, daß in ihnen der enge Zusammenhang von Vorlesungen, Seminare, Literatur und Schwerpunkten gezeigt werde und dadurch eine rationellere Gestaltung des Studienprozesses ermöglicht werden sei. Auch der Vertreter der Matrikel 71, Student Zosmayer, verwies darauf, daß auf der Grundlage der Studienanleitungen die inhaltliche Vorbereitung der Lehrveranstaltungen effektiver durchgeführt werden konnte.

Als beispielhaft wurde neben der hohen Erziehungswirksamkeit auch das Bestreben des Kollektivs bezeichnet, den wissenschaftlichen Meinungsstreit zu intensivieren. Insbesondere wurde begrüßt, daß regelmäßige „Kleine Kolloquien“ durchgeführt werden und das Kollektiv damit große Fortschritte bei der kontinuierlichen Verwirklichung dieses Arbeitsprinzips erreichen konnte.

Verdienste erwarb sich der Wissenschaftsbereich auch bei der Organisation und Durchführung studentischer Kolloquien. Sie wurden z. B. zu Ergebnissen der sowjetischen ökonomischen Forschung über den Imperialismus als letztes Stadium des Kapitalismus und zu Problemen des Landesverteidigung durchgeführt. Die Studenten nutzten dabei ihr Wissen auf für sie noch neue Probleme anzuwenden und z. T. zugleich wertvolle Originalliteratur auszuwerten. So lösten diese Aufgabe unter Anleitung der Lehrkräfte erfolgreich.

In einer abschließenden Rede würdigte der Sektionsdirektor, Prof. Dr. Schuster, die Einsatzbereitschaft des Kollektivs, alle staatlichen und gesellschaftlichen Aufgaben mit hohem Niveau zu erfüllen. Dazu gehörte nicht nur die wichtigste Aufgabe, nämlich den Anlauf der Lehre für die Studenten der Wirtschaftswissenschaften zu sichern, eine Aufgabe, die das Kollektiv vorbildlich meisterte. Auch die überdurchschnittlichen hohen Aktivitäten

haben Erziehungswirksamkeit auch das Bestreben des Kollektivs bezeichnet, den wissenschaftlichen Meinungsstreit zu intensivieren. Insbesondere wurde begrüßt, daß regelmäßige „Kleine Kolloquien“ durchgeführt werden und das Kollektiv damit große Fortschritte bei der kontinuierlichen Verwirklichung dieses Arbeitsprinzips erreichen konnte.

Verdienste erwarb sich der Wissenschaftsbereich auch bei der Organisation und Durchführung studentischer Kolloquien. Sie wurden z. B. zu Ergebnissen der sowjetischen ökonomischen Forschung über den Imperialismus als letztes Stadium des Kapitalismus und zu Problemen des Landesverteidigung durchgeführt. Die Studenten nutzten dabei ihr Wissen auf für sie noch neue Probleme anzuwenden und z. T. zugleich wertvolle Originalliteratur auszuwerten. So lösten diese Aufgabe unter Anleitung der Lehrkräfte erfolgreich.

In einer abschließenden Rede würdigte der Sektionsdirektor, Prof. Dr. Schuster, die Einsatzbereitschaft des Kollektivs, alle staatlichen und gesellschaftlichen Aufgaben mit hohem Niveau zu erfüllen. Dazu gehörte nicht nur die wichtigste Aufgabe, nämlich den Anlauf der Lehre für die Studenten der Wirtschaftswissenschaften zu sichern, eine Aufgabe, die das Kollektiv vorbildlich meisterte. Auch die überdurchschnittlichen hohen Aktivitäten

haben Erziehungswirksamkeit auch das Bestreben des Kollektivs bezeichnet, den wissenschaftlichen Meinungsstreit zu intensivieren. Insbesondere wurde begrüßt, daß regelmäßige „Kleine Kolloquien“ durchgeführt werden und das Kollektiv damit große Fortschritte bei der kontinuierlichen Verwirklichung dieses Arbeitsprinzips erreichen konnte.

Verdienste erwarb sich der Wissenschaftsbereich auch bei der Organisation und Durchführung studentischer Kolloquien. Sie wurden z. B. zu Ergebnissen der sowjetischen ökonomischen Forschung über den Imperialismus als letztes Stadium des Kapitalismus und zu Problemen des Landesverteidigung durchgeführt. Die Studenten nutzten dabei ihr Wissen auf für sie noch neue Probleme anzuwenden und z. T. zugleich wertvolle Originalliteratur auszuwerten. So lösten diese Aufgabe unter Anleitung der Lehrkräfte erfolgreich.

Höherer Nutzeffekt in Ausbildung, Erziehung und Forschung

Wie vor allen Arbeitskollektiven unserer Hochschule steht gerade im 23. Jahr des Bestehens unserer DDR auch vor den Mitarbeitern des Wissenschaftsbereiches Chemie die Aufgabe, ständig Überlegungen anzustellen und alle Anstrengungen darauf zu richten, eine höhere Effektivität und einen größeren Nutzeffekt in der Ausbildung und Erziehung sowie in der Forschung zu erreichen. Die Bildung dieses Wissenschaftsbereiches hat ganz neue wissenschaftliche Voraussetzungen geschaffen. Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt insbesondere den Schwerpunktaufgaben, die in Übereinstimmung mit den Hauptaufgaben der Sektion im sozialistischen Wettbewerb stehen und die darüber hinaus auf eine stärkere Einbeziehung der Chemie in das wissenschaftliche Ausbildungs- und Forschungsprofil der Hochschule gerichtet sind.

Verstärkte Einbeziehung aller Mitarbeiter in die kollektive Lösung der uns stellten Aufgaben durch Entwicklung und Förderung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit innerhalb des Wissenschaftsbereiches und durch Konzentrierung auf Hauptaufgaben.

Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit den anderen Wissenschaftsbereichen der Sektion auf dem Gebiet der Ausbildung

und Erziehung mit den Zielstellungen: stärkere Beteiligung der Chemie und Entwicklung neuer Formen der interdisziplinären Ausbildung in der sektionsinternen Fachrichtung Werkstofftechnik

Verstärkte Mitarbeit an werkstofftechnischen Lehrveranstaltungen für alle Fachrichtungen des Maschinenbaus- und des Elektromechanikwesens

Inhaltliche, didaktische und methodische Weiterentwicklung der chemischen Lehrveranstaltungen für Fachrichtungen anderer Sektionen und Weiterentwicklungskurse auf der Grundlage der präparierten Ausbildungspläne

Zielgerichtete Lenkung der Forschungsarbeiten in Richtung auf eine weitere Konzentrierung der Kräfte. Dabei wollen wir die schrittweise Herausbildung eines immer deutlicheren wissenschaftlichen Profils der Hauptforschungsrichtungen der Hochschule erreichen, die interdisziplinäre Forschungscooperation innerhalb der Sektion und mit Wissenschaftsbereichen anderer Sektionen verbessern und intensivieren

haben Erziehungswirksamkeit auch das Bestreben des Kollektivs bezeichnet, den wissenschaftlichen Meinungsstreit zu intensivieren. Insbesondere wurde begrüßt, daß regelmäßige „Kleine Kolloquien“ durchgeführt werden und das Kollektiv damit große Fortschritte bei der kontinuierlichen Verwirklichung dieses Arbeitsprinzips erreichen konnte.

Verdienste erwarb sich der Wissenschaftsbereich auch bei der Organisation und Durchführung studentischer Kolloquien. Sie wurden z. B. zu Ergebnissen der sowjetischen ökonomischen Forschung über den Imperialismus als letztes Stadium des Kapitalismus und zu Problemen des Landesverteidigung durchgeführt. Die Studenten nutzten dabei ihr Wissen auf für sie noch neue Probleme anzuwenden und z. T. zugleich wertvolle Originalliteratur auszuwerten. So lösten diese Aufgabe unter Anleitung der Lehrkräfte erfolgreich.

In einer abschließenden Rede würdigte der Sektionsdirektor, Prof. Dr. Schuster, die Einsatzbereitschaft des Kollektivs, alle staatlichen und gesellschaftlichen Aufgaben mit hohem Niveau zu erfüllen. Dazu gehörte nicht nur die wichtigste Aufgabe, nämlich den Anlauf der Lehre für die Studenten der Wirtschaftswissenschaften zu sichern, eine Aufgabe, die das Kollektiv vorbildlich meisterte. Auch die überdurchschnittlichen hohen Aktivitäten

haben Erziehungswirksamkeit auch das Bestreben des Kollektivs bezeichnet, den wissenschaftlichen Meinungsstreit zu intensivieren. Insbesondere wurde begrüßt, daß regelmäßige „Kleine Kolloquien“ durchgeführt werden und das Kollektiv damit große Fortschritte bei der kontinuierlichen Verwirklichung dieses Arbeitsprinzips erreichen konnte.

Verdienste erwarb sich der Wissenschaftsbereich auch bei der Organisation und Durchführung studentischer Kolloquien. Sie wurden z. B. zu Ergebnissen der sowjetischen ökonomischen Forschung über den Imperialismus als letztes Stadium des Kapitalismus und zu Problemen des Landesverteidigung durchgeführt. Die Studenten nutzten dabei ihr Wissen auf für sie noch neue Probleme anzuwenden und z. T. zugleich wertvolle Originalliteratur auszuwerten. So lösten diese Aufgabe unter Anleitung der Lehrkräfte erfolgreich.

Verdienste erwarb sich der Wissenschaftsbereich auch bei der Organisation und Durchführung studentischer Kolloquien. Sie wurden z. B. zu Ergebnissen der sowjetischen ökonomischen Forschung über den Imperialismus als letztes Stadium des Kapitalismus und zu Problemen des Landesverteidigung durchgeführt. Die Studenten nutzten dabei ihr Wissen auf für sie noch neue Probleme anzuwenden und z. T. zugleich wertvolle Originalliteratur auszuwerten. So lösten diese Aufgabe unter Anleitung der Lehrkräfte erfolgreich.

Verdienste erwarb sich der Wissenschaftsbereich auch bei der Organisation und Durchführung studentischer Kolloquien. Sie wurden z. B. zu Ergebnissen der sowjetischen ökonomischen Forschung über den Imperialismus als letztes Stadium des Kapitalismus und zu Problemen des Landesverteidigung durchgeführt. Die Studenten nutzten dabei ihr Wissen auf für sie noch neue Probleme anzuwenden und z. T. zugleich wertvolle Originalliteratur auszuwerten. So lösten diese Aufgabe unter Anleitung der Lehrkräfte erfolgreich.

Kulturarbeit „am Rande“?

Aufhänger für eine derartig Fragestellung gibt es genügend. Einer findet sich bereits im unter-schwelligsten Motiv zu diesem Beitrag: Ein sozialistisches Kollektiv muß auch auf der Kulturstrecke einige Aktivitäten nachweisen können!

Ein weiterer bot sich anläßlich unserer öffentlichen Abschlussfeier der Wettbewerbsprognose im Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“.

Sicher wurde uns mit der Vorgabe von fünf Problemkreisen durch die Sektionsleitung und Vertreter der Wettbewerbskommission der TH eine „goldene Brücke“ gebaut, über die eine Darstellung und kritische Bewertung der Leistungen des Kollektivs unter Vermeidung peinlicher Diskussionspausen ermöglicht wurde.

Sie war jedoch nur ein bescheidener Ersatz für ein abgerundetes Arrangement konkreter Bewertungskriterien für ebenso konkret abzuschätzende Leistungen eines Kollektivs.

relle Bestätigung und Freizeitgestaltung als unentbehrlichen Katalysator für die Formung und Stabilität der Kollektive erkannt. Wir haben in dieser Hinsicht viele Möglichkeiten genutzt wie gemeinsame Wehrspartakaden der Kollektivmitglieder mit Kind und Kegel (7) in einem Ferienheim des FDJZ, Zusammenkünfte mit bildenden Künstlern, Besuch von Traditionsspielen der Arbeiterbewegung, Sinfoniekonzerte, Gartenfeste usw. Wird aber das „gemeinsam“ bei einem 25 oder 30 Mitglieder zählenden Kollektiv nicht zu einem Wunschtraum?

Grundsätzlich muß es doch darum gehen, entsprechend den Beschlüssen des VIII. Parteitages der SED „die kulturelle Bestätigung der Werktätigen weiter nach Kräften zu fördern“, auf diesem Wege persönliche Neigungen zu erkennen und zu entwickeln, damit ganz natürlich und gesund auf die Formung und Entfaltung der Persönlichkeit im Tätigkeitsfeld und im Kollektiv Einfluß zu nehmen. Die kulturellen Ambitionen sind in Kollektiven mit der bereits genannten Mitgliederzahl ebenso vielfältig wie ungestaltet. Einen Anlaß zu dieser Aufgabe bilden u. a. die Exponate der öffentlichen Abschlussfeier des Kollektivs - zeigen - Ausstellung über Freizeit und Hobby.

Darum leitet sich für die weitere Gestaltung unserer Kulturarbeit ab, den individuellen Neigungen größere Aufmerksamkeit zu widmen.

Manfred Bär, Sektion TsvI 1